

Stadtrat gegen Parkeintritt in Pillnitz

Die Kassenhäuser im Schlosspark sind bereits montiert. Jetzt soll die Oberbürgermeisterin eine Lösung mit dem Freistaat finden.

Mit 38 Ja- und 33 Nein-Stimmen hat der Stadtrat am Donnerstagabend den interfraktionellen Antrag „Schlosspark Pillnitz muss unentgeltlich zugänglich bleiben“ beschlossen. Die Stadträte von CDU und FDP sprachen sich gegen den Antrag aus. Die Oberbürgermeisterin ist nun beauftragt, gegenüber allen zuständigen Stellen des Freistaates Sachsen darauf hinzuwirken, dass der Schlosspark Pillnitz wie bisher ohne Eintritt zugänglich bleibt. Zweitens soll sie bis Ende März dieses Jahres in einer Einwohnerversammlung möglichst in Pillnitz, jedenfalls im Ortsamtsbereich Loschwitz, über ihre Aktivitäten und deren Ergebnisse berichten.

Denn die Zeit drängt. Bereits in zwei Wochen, am 2. April, soll der Eintritt erhoben werden. Die Kassenhäuschen für die beiden Eingänge am Aha-Graben und am Nordbogen sind bereits am Donnerstag geliefert worden, wie Schlosschefin Andrea Dietrich mitteilt. Die Kassen werden je nach Besucherandrang mit einem oder zwei Kassierern besetzt. Sie kommen aus der Wachschutzfirma, die bereits jetzt im Schloss Pillnitz tätig ist. Auch die Jahreskarten, die acht Euro für Erwachsene kosten, sind laut Dietrich bereits erhältlich.

Der Dresdner SPD-Fraktionschef, Peter Lames, äußert sich kritisch zu den Eintrittsplänen: „Die Entscheidung des Freistaates Sachsen, Eintritt für den Schlosspark zu erheben, bricht mit einer jahrhundertealten Tradition. Das weitgehend ungehinderte Betreten und Queren des Parks prägt den besonderen Charakter des Stadtteils. Dies gilt unabhängig davon, ob sie in der Nähe des Parks wohnen.“

Die Piratenpartei lädt am Sonntag, 15 Uhr, zum zweiten Protestspaziergang in Pillnitz ein, Treffpunkt am Schloss-Parkplatz

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/artikel.asp?id=3014620>